



**Antihispanus, das ist Widerlegung spanischer unart,
angemasster der Kron Franckreich unzeitigen Beherrschung :
darinnen der Parisischen Gott anfeindenden Ligisten unnd
zustimmenden Jesuwidern untrew Rebellion un wüttender
Auffstand sampt den Spannischen Trugverschlagenen
Practicken entdeckt werden**

<https://hdl.handle.net/1874/388948>

ANTI HISPANVS

Das ist

Widerlegung Span-
nischer vnart / Angemaßter der Kron
Franckreich vnzeitigen beherrschung.



Darinnen der Parisfischen Gott anfein-
denden Ligisten / vnd zustimmenden Jesuwiderern
vntraw / Rebellion vnd wütender auffstand / sampt den
Spannischen Trugverschlagenen Prac-
ticken entdeckt werden.

Auß dem Franköfischen Antiespagnol
verdolmetscher.

Actor. 4. 5. 25. vnd 26. Psalm. 2.

Warumb empözen sich die Heiden / vnd die Völcker nennen für das
vmb sonst ist? die Könige der Erden treten zusamen / vñ die Für-
sten säulen sich zu hauffe wider den Herrn vnd seinen Christ.

Last vns zerreißen ihre Bände / vnd von vns werffen ihre Seile:

Der im Himmel wohnet lachet ihr / vnd der Herr spottet ihr. Er wird
eines mit ihnen reden in seinem Zorn / vnd mit seinem grim wird
er sie schrecken.

Du solt sie mit einem eysernen Scepter zuschlagen / wie Köpffe soltu
sie zu schmeissen.

Getruckt zu Leyden. Anno 1590.

ALPHABETICA

THE SECOND PART
OF THE

THE HISTORY OF THE

THE

THE

**Widerlegung Spanischer vnart/ an-
gemasster der Cron Frankreich vnzei-
tigen beherrschung.**

**Darinnen der Parisischen Gottanfeindenden Li-
gisten/ vnd zustimmenden Jesuwider vntrew/ Rebellion vnd
wütender auffstand/ sampt den Spanischen trugverschla-
genen Practicken entdeckt werden.**

Als etliche zeit hero der König von
Hispanien/ mit betrug/ verähterch vnd auff-
gewickelten factionen, vns der Cron Franck-
reich angehörige/ gleichsam des Königreichs
vnd vermögens/ also weit entsezt zu haben ver-
meint/ das etwas weiters vns vberig sein nicht
geacht werden möchte/ vnnnd dero halben (als
der nach vns den ersten kauff/ sondern viel mehr den vorgang zu-
haben gesinnet) hoch vnd rhumreisig sich dessen erhaben. Jedoch
wann er bei sich vngezweiffelt betrachtet/ obwol Franckreich ein
zeitlang schwach vñ benötiget sein könnte/ das nicht desto weniger/
wie langsam das auch beschche/ sollich Reich wider grünen/ vnnnd
zu höchstem der Feinde nachtheil/ in vorigem wolstand gesetzt wer-
den möchte. Das dann ihme bei alten seinen verlebten tagen/ der
regierung vntüchtigen Kindern/ eusersten seiner Diener ehrgetz
vnd zertrenten Ständen zu schaden gereichen würde. So wolte
er sich vor tödlichem seinem ableiben dahin bearbeiten / diesen
mechtigen Löwen / so er wann seine Kinder möchte verschlingen/
mit Ketten zubändigigen/ das ist/ mit was gelegenheit oder vnfüg er
sinner könnte / der Cron Franckreich vngezweiffelter Herr vnnnd
König zu sein.

Vnd zwar ist solcher gesuch an ihme nicht zu tablen/ Sintes-
mahlschwerlich jemaln ein Fürst/ also schleimige seiner Land vnnnd
Herrschaften/ vermehrung hette ersinnen mögen. A ij

Widerlegung Spanischer

Nicht desto minder aber ist vns den Frankosen/che dann wir listig gefangen werden/ solchen fallstricken wol nach zu gedenccken hochnöthig/damit vns nachmaln rhat zu suchen/ die gelegenheit nicht etwann zerinnen möchte.

Wann dann nun der Rottierischen Meutereyen inn sonderheit wolerfahrne Spanische Ambassadeur oder Gesandter/ durch mittel seines geschornen hauffens vund Jesuwidrischen Reichväter/seine verlaurende falsch gefärbte Aufspäher/vnnd dann inn mitten vnder vns/auff vnkosten vnserer succellion vnd volge ihm Königreich verlegte mächtige hand / endlichen so viel zu wegen bracht/ das ihme ein contract vnnd veranlassung passiert vund nachgeben worden/ so im grund seiner würckung/substanz vnd wesen anderst nichts ist/ dann feilbietung / verkauffung vnd marck at der Cron Franckreich.

So ist hierauff die frag/ob wir solche nachtheilige handlungen beliben vnd genäm halten/vnd den Spanier inn besitz kommen lassen sollen oder nicht.

Als beantwortet vns gegentheil / das vber dieser vnwidertsprechlichen sachen/fernern disputiern vnd erörterung der weg benommen seye / so wir anderst nicht alle für Käser gehalten sein wollen.

Ach wir armselige/hat dan vnser Catholische Religion kein andern behelff/als diesen veralten Spanier? Wird sie allein an diesem verfaulten faden erhalten? Vnd ins gemeyn/sein dann wir dahin getriben/wann diser Spanische König / der nun mehr die gefehrlichste seines hohen alters jare auff ihm treget/villeicht todes verfehrt/oder ihne der Türck ansprengt/ oder ihme die Niderländer den Krieg verneweren/oder aber die Portugaleser (welche sein vber mäßige Tyrannen vnnd trangsfall fernere nicht zugeulden wissen) wider ihne sich aufflehneten/der gestalt/ das er des Königreichs Franckreich/der gebür nach sich anzunehmen keine weil noch zeit finden möchte (Als gesetzte fall leichtsam alle zusamen stossen köndten/

köndten / vnd das nicht dero einer reifflich sich begeben / sehr schwerlich ist) würden wir dann hilfflos gemacht vnserer Religion vnd glaubens ganz entsetzt sein müssen?

Darumb zu schliessen / das ihr die ihenigen / so ewer Volck auß der dienstbarkeit erledigen solten / die Wasser gesöndert / vnnnd auß dem Meer / wider das Meer selbst eine vestung gemacht habt. Köndt ihr jezumalen bei hohem ewerm verstand vnnnd erfahrung nicht andere mittel zu erhaltung ewers Christlichsten Namens finden: daß allein das wir des allergewlichste Oberhaupts / vnd oberstolzen Tyrannen der Erden Knechte zu werden getrun-gen sein sollen? Soll dann vnser Religion / so an ihrem versprung der Römischen Dienstbarkeit band auffgelöst / vnserer gemässlichen Freyheit sicherung / vnnnd ewerer gegen der Cron tragenden güttsen verträglich Pfand gewesen / aber leider heutigen tages ganz widrigen außschlag gewinnen / vns ohne mittel Spanischer Tyranney vnderwerffen?

O selig seind vnser Väter / ja selig / vnd aber viel selig seind sie / welche viel lieber im streit erlegt vnnnd sterben / dann Spanisch sein wollen: Sollten dann nun wir ihre Kinder also abfellig vnd Spanisch werden? Lieber Gott / hat vnserer Väter vnnnd Vorfördern vergossen Blut also wenig gefruchtet / warumb haben die nicht zum wenigsten eiliche sündlein / ihrer brennenden eysferigen Flammen / im Kampff gegen vnserer Freyheit / widrige zu sterben hinderlassen?

Wird auch wol in den Historien gegenwertige zeit plas finde / inner welcher gleichsam ein handvoll Euangelischer wahr Catholischer Franzosen / dero Religion man auch mit Feuer vnnnd Schwerdt bezwingen wollen / sich nicht desto weniger ohn einige der Teutschen oder Englischen hilff inn Franckreich gehandelt haben / ja die vns Romanisten auch fürstendig gewesen / die gegenheil ernstlichen auß dem genaden port abzutreiben / entgegen aber wir / dero glauben angefochten zu werden nicht bedencklich

Widerlegung Spanischer

worden/vnd zwen drittheil vnserer widrigen Kriegsmacht stercker
sein / solten vns der Cron Franckreich reputation vnnnd hocheit/
auch vnserer selbst eigene freyheit also ringfügig angelegen sein las-
sen/das wir ersten ansprengens dem Spanischen Joch vns vns
dergeben solten?

Man vertröstet aber/der Spanier werde nicht zur stund
den Königlichen / sonder allein eines Schirmherren Titul inn
Franckreich ihme zu eignen.

Fürwar scharpffsinnige Juristen / vnnnd der wörter eigens-
schafft wol erkundigte Leute sein dises. Wie schleuht sich aber die-
ses? Ein jedweder König ist notwendig ein Tyrann vnd Verfol-
ger/oder aber ein Beschützer vnd Schirmer seines Volcks.

Wie ist aber der Spanier ein Schutzherr? Die Catholi-
schen Romanisten lassen sich eines Tituls der Bndsvrverwands-
schafft/gegen etlichen vielen ihren ungezweiffelten Vnderthanen
genügen / Diser Spanier aber/will ersten anblicks der Herr vnd
Meisterschafft Namen vber vns an sich nemmen. Daraus erfol-
get/das wir kein andern König/dann diesen von Hispanien haben
werden/Oder so wir ein andern haben möchten/das derselbige ihñ
Spanischer Protectioa vnd gewaltsame sein müste. Welches
ganz widrig ist. Dann solte König: May inn Franckreich / so
niemaln andern beschus / dann zu vorderst Gott den Allmächtigen
vnd von demselbigen ihme inn die hand gereichte Schwerdt/
Aber niemaln andern Oberherren erkandt noch gehabt / also tieff
sich jeso bestürzen/den von Hispanien/ für ein Schutzherrn zu
recognoscieren vnd anzunehmen?

Zwar wolte man vns anfangs diser handlung scheinbarlich
vorferben/als wolte der König von Hispanien allein der Catholi-
schen Religion/vnd kein andern Schus in diesem Königreich ge-
meynt haben: So sihet man doch heutiges tages das widerspiel/
dann obvermelte veranlassung vnnnd accordo verlautet ersten
Buchstabens anderst nichts/dann einen Schirmherren der Cron
Franckreich.

Trugnerſchlagner Practicken.

Gefeht aber / dem ſhenigen ſo vns verſchlagen angebracht
 in warheit alſo ſein / das wir allein an dem Spannier einen der Ca-
 tholiſchen Religion verthädiger / beineben aber auch einen König
 inn Franckreich haben ſolten / der zwar zu handhabung vnnnd forts-
 pflanzung vnſerer Religion vnmächtigt / vnnnd derohalben eines
 Schirmherren bedürfftig were: Welcher wird / Frage ich / vnder
 diſen beiden dem Kriegswesen vorſtehen? Welcher vnder ſhnen
 wird die Regierung beſtellen / die ämpter verſehen / vnnnd benefi-
 cien conferirn? Vnnnd ſo erwann ein zwispalt oder miſſuerſtand
 vnderſchidener verwaltung / eins theils der Religion / andertheils
 Wellicher Regierung entſtünde / vnd einer dem andern vorgreif-
 ſen wolte / wer würde dann dieſe beide accordirn vnd vergleichen?
 Fürwar würden ſich diſe Regenten / dem von den Poeten gedich-
 ten ſewrſpeiſenden Wunderthier Chimæra wol vergleichen / wel-
 ches eines Löwen Haupt vnnnd Herſ / einer Reiſſenbauch / vnnnd
 Drachenschwanz hat. So aber je diſes fürnehmen notwendig
 lich ſolte gefolgt werden / welcher vnder dieſen beiden wird dan wol
 die Obhand haben: der ſhenige ſo vns beſchützet / oder aber der ſhe-
 nige / ſo von einem vielmächtigern dann er iſt / gehandhabt wird?

Eigentlich aber zureden / ſo maſſen ſhnen die Spanniſche
 Articul anderſt nichts zu / dann Königlicher May: Inn Franck-
 reich Namen. Dann vnder des Königs vnd deſſelben Mayeſtät
 Namen kein vnderſcheid iſt / ſonder allein das dieſer etwas herli-
 cher geachtet wird. Derohalben / ſo vns noch ſo viel freyheit rund
 heraus zureden vberig iſt / folget ſchließlich / als dann meniglich
 wol berechnen kan / das der König von Hiſpannia ein zeitlang vns
 beherrſchen / als ein Schirmherr: nachmatn aber vnnnd immerdar
 als ſelbſt Herz vnnnd König dieſer Lande ſein werde. Dann wird er
 ſhm nicht minder inn Franckreich als im Königreich Neaples
 einen Statthalter etlicher Monat lang beſtellen. Vnd ob er gleich
 eine zeitlang ſich wol verdient mache ſolte bei diſen / ſo heutiges tags
 zu ſeinem widerrechtlichen beginnen ſine fürſtendige dienſt leiſtet /
 Wird

Wird er doch nachmaln sie in grund verfürzen/oder zum wenigsten hart verderben/beforgend sie möchten ihme anderwerts nicht genugsam vnderthänigste dienst inn Franckreich leisten/Also daß werden wir minder nicht dann andere sein angemastete Vnderhanen / einen Herzog Ferdinanden haben / derons gleich wie dieselbigen benötigte vnnnd verderbe. Dann vnleugbar ist/das man vns nun ein lange zeit das helmlein durch die Nasen gezogen / zu Ohren geblasen / vnnnd heimlichen verstand mit Hispanien gehabt. Vnd ob gleich der anschlag also reiff nicht würcken solte/als man gedencken möchte (dann man auch verschlagenen auffzug gebrauchen kan) So hat man vns doch lengest verweiliger zeit betrogen zu werden vergawisset / auß mangel das wir vns zu allecurirn vnd beschützen selbstn nicht wissen. Kürzlich wird vns der vndergang nicht genugsam betrewet / da man vns jeso mit vngestüm vñ grossen gewalt offentlich ansprenget? Wolte man vngachtet dann solches / vnser vnglück noch ferner bemäntlen / oder mit vorgeferbter hoffnung grossen gewinns vermeintlich militern: Als solte einem auffrichtigen Mann nicht beschwerlich vorfallen sich selbstn inn mangel gelttes zuverkauffen? Vmb des willen so viel grosser summen verfälschter vnd geringer Münzforten/ Silber brechen/auff wechsel/verkauffung vnserer Silbergeschir/Ketten/ Hals vnnnd Armbande allhie gefunden/so mehrertheils auß diesem Königreich verführt / vnnnd täglich die Münzen ersteigert worden.

Hierdurch daß etliche hiebevordürre Mucken/ also bereicht vnd begütert worden/ dz sie heutiges tages wol den Fürsten möchten veralichen werden. Die habe vber das / die jungen Wittfrewlein zu Paris vnd Rouan verführt vnnnd geschendet/sich herlich geschmückt vnd gezieret/zwar nicht als Kriegsleut/sonder wie vnerbare vnd Ehebrecher zuthun geartet sein.

Kurz zumelden/hat man durch solche betrügliche mittel/vnsero vermögens zergänkung vnd verführung/allein dahin gericht/vns

Truguer Schlagner Practicken.

tel/vns dermassen zu verstecken/das wir letztlich alle Dien' botten vnd Knechte werden müsten.

Dannhero man die hinderliche vrsach abneihen kan/dem Schatzmeister Roland rechnung zuthun/nemlich/auff das wir vnsers vermögens kein wissenschaft haben/oder vermerckē möchten/den zwenzigsten theil desselbigen dem König von Hispania zuersehen vnmöglich sein.

Wo wird er dann gelt auffbringen mögen/dieweil er seinen gleubigern zu Genua banquerot worden ist/auch zuvor vnd ehe er die namhaffte inn Engelland gefegelte Schiffmacht oder Armada verlohren/die er thöriglich vnüberwindlich getaufft/vnd hoch damit brauiert hat/vnangesehen nachmaln seine verjagte Soldaten mit weissen Stäblein bei vns gesehen worden.

Wollen wir dann vnser Armuth ansehen/so laßt vns ihme verkaufft werden/sedoch mit vorbedacht/das mit barem gelt/vnd nicht mit verschreibungen oder Spannischem betrug bezahlung beschehe.

Dann so bald wir seine Knechte wordē/vor welchem Richter wolten wir vnsern Herren inn anforderung nehmen? Würde nicht viel mehr er vnsers/dann wir seines Sectels mächtig sein?

Begert man es aber also/So vbergebe man ihme alle dieses Königreichs herrliche gesellschaften vnd Stände/alle schöne Wasser/veß vnd mächtige Stätt/kostliche gebew/inn summa gangß Franckreich/das zierliche Aw der Welt/vberliffere man jm das vmb sonst/schenecke man ihm alle reichthumb desselbigen: raumt man ihm das ihenige ein so vnser eusserst zeitliche zufucht ist/vnser Weib vnd Kinder: oder so der Spannier lust zu kauffen hat/so kauffe er nichts dann vns/vnd zwar vmb ringes gelt/sedoch das solches bahr dargezehlet seye/gebe er vns zwenzig Million Goldes/das auff die Person noch nicht zehen Cronen antreffen mag. Aber ja wol zwenzig Million/er gebe vns nicht ein einzige Thonnen goldes. Zu dem sein wir leider vor lengst erkaufft vnd bezalt/

Widerlegung Spanischer

aufgescheiden zwey vnd treissig tausent Cronen/ die er in newlich-
keit dieses Königreichs verahtern / vns so viel reiffer zuverant-
worten/versprochen.

Wo wolten wir aber mutmassen/das diser Spannier so vil
Million goldes möchse auffwickeln können : Sein sie auch also
leichtlich zu vberkommen/also zu versprechen? Ist nicht Landküns-
dig/das ihne die Niderländische Krieg mehr gekostet / dann er dar-
auf erobern mögen / ohnangesehen er derselbigen Landtschäs alle
durch graben / vund zwö Million desselbigen armseligen Volcks
auff das greulichst hinrichten lassen/dero Historia/ Anno 1584.
getruckt/vnd also geschwind von den Jesuitern verschlagen wor-
den/das sie alle Exemplar an sich gekaufft/vnd ferner nach zutru-
cken verbott außgebracht haben?

Fürwar Blutdurstige Hund seit ihr/die also wütig vnd vn-
sinnige Hand an Franckreich legt/welches jedoch also tief vor euch
nimmer sich vernidrigen vund feig werden wird / als von andern
armseligen beschehen ist. Ihr Tigerthier habt ewern vnrechtmaß-
sig vorgestellten zweck noch nit erreicht/ jr werd nicht mit Toupi-
nambauz zutreffen haben. Laßt euch nicht getreumen/ das ihes-
maln so vil tausend Frankosen zu niß prauchen euch gedeien wer-
de/die vil che hundert vund aber hundert streit / so dero von nöhten
euch liffern sollen/dann Spanisch werden. Dann solten wol die-
se Maranen vnser König vnd Fürsten sein? Solte der Frankö-
sische Adel Spanischen gewalt sich vndergeben? Solte Franck-
reich den titult dieses Maiorquische Königs bei gerechnet werden/
vnd dem weißgebornen Moren / getäuften Juden/ vnd Heidni-
schen Christen vnderwürffig sein? Solte Franckreich/ja alle Land-
schafftten/bis an den Rhein Frankösische Prouincien sein? Solte
die drey Frankösische Ellen fürohin des Spanischen angemaf-
zen allgemeynen Königs Wappen ein verleibt vnd beigefügt wer-
dene? Viel che soll die Erde ihren Rachen/ vund das Meer seinen
abgrund eröffnen/ auch viel che sterben / dann solchen vnseres Kö-
nigreichs

Truguerschlagner Practicken.

nigreichs verrätheren beifall geben / ja viel ehe wöllten wir durch
 das Schwerdt fallen / vnd geheufft einer vber dem andern vmb
 kofien/dann also gefährlich vns vergreiffen vnd Spanniſch wer
 den/ja billich ſollen wir vns hierinnen als wol geartete Kinder vn
 ſerer Vätter erzeigen/die zu erhaltung der Cron Franckreich vnd
 vnd ihrer wol herbrachten Freyheit/die Felder vor S. Quintin/
 Ranty vnd vil anderer ort mehr vberzogen haben. Dann warum
 ſolten wir vns dieſen Caſtilianern vndergeben? Haben wir nicht
 vor einen/hundert Herren inn Franckreich/die vil ehe tauſent mal
 ſterben/dann jr nach dem Königlichē gebüt/zu der Cron Franck
 reich habende gerechtigkeit einem frembden vuberechtigten vber
 geben wüßten? Ja hundert Herren ſage ich / die nicht vnſerer Hi
 ſtorien einiges blat finden ſolien / darinnen nicht ihrer ſeligen vor
 fordern rhumwürdige Ritterliche thaten zu finden/die alle ihr lebē
 im ſtreit wider Spanien vnd andere Feind auff geopffert haben/
 auch jederzeit dieſes Königreichs ſichere Columnen vnd beſtendis
 ge Seulen geweſen/deren die vberigē Stände ſich verlaſſen dürff
 ten/vnd den gröſſern theil dieſes wolgezierten Königreichs erobert
 vnd ihre inhabende gerechtigkeit / auff die nachkommende Erben
 continuirt haben/welche allen frembden/ſo vnder dem ſchein des
 ſchutzes/von alters hero vns den vndergang bedrowet / ſie billich
 vorzeucht.

Auß welchem herflieſt/dz diſer Spannier ſolchem ſtattli
 chen Adel also ſehr zu wider iſt / vnd das gemeyne Volck je lenger
 je mehr auff ſie verhetzet/inn betrachtung/das ihme ſeines vnzü
 lichen vorſazes ihrenthalben beſtändigen grund zulegen vnmo
 glich iſt. Als dem wol wiſſend/das dieſelbigen nimmer also ſich von
 ihme/wie der im Königreich Neaples inn ringer anzahl noch vber
 rige Adel beherrſchen werden laſſen/vnd zu eingang jedes Jars die
 Caſtilianischen Bulleten kauffren/oder je nachgefallen einem vñ
 dem andern / ſo gegen einem Spanniſchen Bettler nit genugſam
 ſich gedemütiget/mit ſpöttlichem hohn die Wehr zu end des Jars

Widerlegung Spanischer

vnuermeldter vrsach abgirten zulassen. Also ist ihm auch vnver-
 borgen/das mehr besagtem Franckösischem Adel / alle festungen
 in Castilianischer Spanischer hand zu lassen / vnerträglich sein
 würde / wie dann angemaster vnnnd lang Practicierter seiner su-
 perioritet vnd hoheit halben vber die Stände vngeweiffelt ges-
 schehen/vnd eingerumbt werden müsten. Gleichfalls er auch ers-
 achten kan/das dieselbigen nicht leichtsam alle seine gewalthaber/
 die er einen nach dem andern eintringen möchte / anzubetten sich
 würden tringen lassen. In summa/so ist ihm wol bekandt/das der
 Franckösische Adel viel ehe den halß verlieren/dañ ein Spanischer
 gemäch annehmen würde. Dannenhero die von seinem Gold
 erblendete/vnnnd inn hoffnung feister Pfründen/Bisthumb vnnnd
 Abteyen/verzaubert vnd fascinierte Pfaffen/ die sie auff des Tris-
 dentinischen Concilij regulierte beraubung jeziger Inhaber/zuers-
 werb:ngedencken/vns jezmaln anderst nichts/ auch mit vngestül-
 men zettergeschrey einbilden wollen/dañ mehr bemeltē/ als nichts
 würdige Adels aufrottung. Dabei doch wol geschēhē könnte/wañ
 wir diese außzutilgen vermeynten / welche die Franckösische Felds-
 zeichen bis in Orient bekandt gemacht/vnd der Cron Franckreich
 ehr vnd repuration in Himmel erhaben / das wir auch die ihenis-
 gen/so die Natur zu einem Spiegel der mannllichkeit vnd tugend
 formiert zuhabē sich ansehen lest / gleich mit vndertruckten/vñ der
 gestalt Franckreich mit dem Blut seiner geliebsten Kinder / auff
 gesuch derjenigen so ebenmäßiges in Flandern erpracticiert/ganz
 rot verferbten. Welches Blutbades anfang inn der Graffen von
 Egmont vnnnd Horn vnschuldigen Personen sich gewunnen/die
 doch gut Catholisch/tragender Kerzen in der hand/nach angehö-
 rter Beicht eines Päpstlichen Pfaffen/angesichts alles gegenwers-
 tigen Volcks gestorben sein/viel hundert Menschen bezeugen kön-
 nen. Welche auch mit Spanischen sentens zum todte nicht werē
 verurtheilet worden/wann sie nit auß tragender liebe gegen ihrem
 Vaterlande vnd desselbigen Inwohner die Spanische Tyrans-
 ney vnd

Truguerschlagner Practicken

nen vnd betragnuß hettten hindern wollen / vnnnd ein Castillianscher Ballenbinder vor ihren Augen / eine von hundert tausend Cronen reiche Jungfraw gewalthätig entführet hette. Ist aber nun die Spannische wäterische vnart durch benanter beider Graffen hinrichtung verloschen / oder aber hat dieselbige täglich sich mehr vnd mehr / biß entlichen sie an vnserm Adel auch volnzogen werde / zugenommen / gleich wie dieselbige aller ort der Niderlande / welche Hispannien mächtig worden / heuffig sich vern ehret hat?

Ach wo sein jeso die mächtigen Geschlechter die inn allen Historien hoch berhümet werden? Ach vnser arm seligen Königs reichs? Solte wol desselbigen vndergang andern Nationen vor Hispannien sich zu hüten ein Exempel sein? Oder solte wol der nächst Benachbarten Niderlande höchster schaden vns den Fransosen eine wizigung sein?

Zwar solte vns billich vnser Abels wolfahrt hoch angelegē sein / nach welcher vndergang wir minder nicht Zoll vnnnd Schatzungen dann Neaples vnd Weiland geben müssen / dannhero alle solche vortheilige anmassungen iren vrsprung genommen haben. Dann wir sehen albereit wie hoch wir belästiget werden. Zum Krieg hat man vns vnder dem schein künfftiger vnserer anlagen ringerung vñ befürderung gemeynen nuses bewegt. Aber wir haben nichts dann Feuer / Blut / Plünderung / entführung vnserer Weib vnd Kind / vnd dann der anlagen vnnnd schatzungen verdoppelung / mit vilfaltigen schulden / erschöpfung vnnnd ersuigerung der Vnderthanē befundē. Vñ bleib vns allein diser trost: wañ wir ferner Schatzung dem Spannische gesindlein geben werde / dz nit wir allein damit sollen beladen / sonder mit guter gesellschaft der Stätt vnd Ritterschafft versehē sein. Vmb des willē im notfall / die jetzige newe außgedorte Spanische Maglamenköpffische Ritterschafft vns verthädigen vñ schirmē werde / welche in wincklen also meisterlich vnnnd manhaffter that vnberwerthe Personen niderzuwerffen vnd vnerbärmlich zuberauben wissen. Darumb sein wir

Widerlegung Spannischer

arbeitsetzige Leut/vñ befahren vns vor vnserer Franckösischer Rit-
 terschafft manlichkeit/die so lange zeit mit vns inn gutem friden-
 stand geliebt hat/vnd neñnen vns Spannischen geizes vñd grews-
 lichkeit an/ja sein noht also einfaltig/das wir den 21. tag Octobrie/
 einen mit gelt angefrumbten Mörder/vñd allasynats halben zum
 todt verurtheilten Scherganten Spannischer gesellschaft / von
 des Parlaments handen endlediget / vñd durch die vergulde Ka-
 mer passire lassen/Welcher Herr in Franckreich wol hat jemaln
 dergleichen vnderstehen dörfen? Aber ansehen laßt es sich/als we-
 re die ganze Ritterschafft inn Franckreich in vnserm gewalt / vñd
 köndten eins streichs dieselbige hinrichten: das jedoch weit anderst
 beschaffen ist Dann sie eben dieselbige ist/so vns bezüchtigen/ vñd
 als die ärgsten Verächter vnser Landes vñd vñdanckbarsten
 Kinder der Welt straffen werden / die wir vnder den dienstbarn
 Schlaue Castilien beschwerlichster Knechtschafft vilmehr / daß
 in solcher anmütigen Freyheit zuwohnen würdig seyen / Sintes-
 mal vns vnendsuncken ist / das die drey viertheil derselbigen Rit-
 terschafft/ein gute zeit hero wider vns in rüstung gestanden / vñd
 die andern noch oberige/in betrachtung der gefährlichen verständig-
 nuß vñd verböndnußen mit Hispanien/ auff daß sie von ihren
 Kindern vñd Posteritet andrawendes vnheil / vñd schandflecken
 hochsträfflicher verhäterey/offenlicher Kriegsrüstung wider die
 Cron Franckreich/oder heimlichen nachsehen / dissimuliren vñd
 stillsizen/abtreiben möchten/sich zur Wehre begeben/ mit ehester
 gelegenheit/als geberste mannhaffte Kinder / beidem sichafften
 tag irer Mutter der adelichsten Cron Franckreich/wid die Span-
 nische trangsalfertig zu erscheinen / wo fer dieselbigen so viel mus-
 tigen hersens sich inn streit zulassen sein solten. Fürwar so diese
 Ritterschafft hiebeuor vñd abgesondert/ also viel manlicher tha-
 ten vñd rhumwürdige Sig erhalten / auch vns die Rebellischen
 mit eussrstem hunger gezüchtiget/ist leichtsam zuberechnen/waß
 die mit gesambter hand sollen zusamen stossen / wie vnüberwindet-
 lich

lich dieselbige sein werde / als die von so viel mächtigen Stätten
 enthalten: allezeit mit den besten Soldaten besetzt / vnd die rechten
 Schoss sein / vermittelt welcher tugend andere auffgezweigt vnd
 gepflantz werden: die mit so mächtigen Kriegshören der Volcks
 reichsten Nationen jederzeit in bundsverwandschaft / vnd vers
 ständnuß gewesen / vnd so wol noch heutiges tages / als hie beuor
 die Spanische betrangnuß angefeindet / vnd dero auffnehmen
 zu verhindern gesinnet: die von so treffentlich erfahruen Hauptern
 geführt / vnd vngehindert dieses zerüttlichen wesens / zu be
 sondern der Spanischen nachtheil vns noch oberig sein: die durch
 anschawung solcher vnrhue zum strit beherzt vñ angereizt wird/
 auch als Nachkommende des heiligen Königs Ludouici 9. des
 streitbaren Stammens / nicht andersi dan im hefftigsten Kampff
 sterben können / vnd in summa / die Ritterlichen strengen Helden/
 welchen nichts minder dann forchtsam zuruck weichen vnd fläch
 tig werden bewußt ist / sonder ohn vnderlaß kämpffet / streitet / vnd
 alle widerige macht durchtringet / solte dieselbige vergwältiget/
 vnd von Castilianischen new gefallenen Fransosen überwunden
 werden? Möchte nicht wol vnser beständige hoffnung erwarten
 ruhigen fridenstands / vnd so offte vertrosten glückseligen zeit das
 beste verfügen?

Aber lasset vns höchstes vnser vber den verlust der Freyheit
 angedröwet vnheil etwas deutlicher erörtern / vnd den Spanis
 schen Auffrührern sechs sich affte Schlachten liffen (vngeweis
 selter hoffnung / sie werden ehe hundert verlieren / dann eine erhal
 ten.) Wie viel Jar vermeynt ihr / in betrachtung vilfaltig vns ob
 ligenden beschwerden vnd widerwertigkeit / zu solchem Krieg von
 nöthen sein möchten / hundert mächtiger Stätt zu bezwingen / vnd
 mehr dann drey viertheil des Königreichs zu erobern / welche sam
 mentlich entschlossen sein / viel ehe die cufferste gefahr der Welt
 zu gedulden / dann einem andern König / wer der auch sein /
 vnd mit was titul derselbig zum Königreich kommen möchte an
 zunem

Widerlegung Spanischer

zunehmen/dann den ihenigen/welchen Gott/die Natur/ vnd Sazungen des Reichs ihnen gegönnet.

Belanzend dann einnehmung der Stätt/die wir so schimpflich von den Stätten Senlis vnnnd Diepe abgetriben/ auch Sauuele, Gaultiers, Arques vnnnd vnserer Vorstätte in so sichere verwarnuß kommen sein/das wir täglich darauß angesprengt vnd geschlagen werden: die wir mit trugverschlagenen verheissungen des Fridenstands/die von Gergeu, von Pluuiers, Estampes, Pontoise, Meulan, Eu, Ginuille, Vandosme, Mans, Sablè, Touuooy, Chasteaugontier, Lual vnd Alancon verloren haben: Lasset vns viel mehr vnserer obligenden betrangnuß/vnnnd alberreitzerschlagene vnnnd täglich verfallende gelegenhaiten nachsinnen/dann wie wir von so mächtigem Adel innhabende Stätt erobern möchten/dero macht auch die ganze Welt widerstand zuthun vnvermöglich ist.

Gewiß aber ist/ das wir die Spanischen Helden zum bestz haben werden. Wer sein sie aber? Es sein die drey tausend Walonen/ so durch ein newgebornen Castillanischen Fransosen geführet werden. Aber wie dann/ sein sie nicht der von Senlis vnnnd Arques streitbarn vnnnd beherzten Spazengesellschaft/ deren zehen nicht gegen einem/oder vil wider ein geringes häufflein Fransösischer Kriegsleut antreffen dörfen? Ist dieses allein die grausame Spanische Kriegsmacht? (dann die Natürlichen Fransosen/die inn Stätten zuverlassen sich nicht gemüßiget) Sein sie die ihenigen / so ohn fernere bemühung / alle vnserer Feind im Triumph diser tage inn das Castell gefangen führen wollen? So sie dann also grosser macht sein / was mag wol ihnen hindernuß gebähren/sich besser nicht wider ihre vnnnd der ganzen Christenheit Feinde zu beschüzene? Warumb haben sie vor Alger, Thune, vñ Goulette, sich inn die flucht schlagen/zu Hasenfüßigen Helden machen/vnnnd dardurch so viel Christenbluts mit der vngläubigen händen vergossen werden lassene? Warumb rechnen sie nicht König
 Es

Trugerschlagner Practiken.

nig Sebastians Todt/ dessen Erbschafft sie angetretten vnd zu
 handen genommen haben? So nun dieser Allgemeyne Catholis-
 scher Religion Schutzherr die sachen so fern versincken lassen/ das
 ihme der Enden abbruch geschehen mag/ die er zu verwahren an-
 genommen hat / vnd der Türcken zunehmen kein beiforge tregt/
 auch der Lutherischen sich nicht bemühet / Warumb beflusst er
 sich nicht zum wenigsten die Englischen zu begwältigē/welchen er
 doch so lange zeit hero also vielfaltig getrowet/vnd im ringsten nit
 beleidiget hat/ Ohn angesehen sie ihme entgegen ohne betreuung
 vielfaltigen schaden angefügt haben? Wann kan aber l. ichtsam
 erachte was ihme angelegē sey/ nemlich das er vil mehr die forcht-
 samen zu schrecken/dann andere zu beleidigen / vñ grössere verheiß-
 sungen/dann sicherung vnd hilff zu leisten geneigt seye.

So ist auch wol zu verwundern/das er mehr in vergangnen
 sachen/dan künstlicher zusagungen zweiffelhafftig vnser sich miß-
 braucht/als solten wir glauben / das hie beuor erhaltener Sig wi-
 der die Hugenotten nicht vns/sonder ihme zu zumessen seye/ Aber
 lieber Gott/arbeitselige Feldflüchtige Kriegsleut / sein diese vn-
 überwindliche Spannier / die alle vnser Sig erhalten/ob gleich
 dero nicht ein einziger bei vns vermerckt wird: Man wolte dann
 die fünffzehen hundert Haackenschützen darfür rechnen/ so inn der
 Schlacht vor Dreuз eines solchen mannlichen gemüths / vor al-
 len andern gewesen/das man sie niemaln einigen Schutz zuthun/
 auß ihrer gewarsame herfür hette bringen mögen / Aber nach ver-
 richter sachen freidig geschrien/Es lebe Hispanien / als weren sie
 die ihenigen gewesen / so den Feind erlegt hetten / welchen sie doch
 anzuschawen niemaln beherriget worden: nicht desto minder sein
 diese 1500. Schützen/alle gefreite Castillianer vnd geborne Ma-
 ranen gewesen/die man heutiges tages gern für Risen aufruffen/
 vnd für die besten Soldaten rhümen/ ihr ringfügige anzahl vnd
 Volkloses Land damit zubeschönen/vns aber verkleinern wolte.
 Wann nun diese Spannier solche vntüchtige Kriegsleut

Widerlegung Spanischer

sein/wie vermerkt man ihn newlichkeit/ihnen muß zu gemüß ge
wesen sein/als ihr größter Feind/in einer wissenlich vnuerwarten
Statt/die niemaln einigem Feind widerstanden/gelegen/ Dann
sie nicht mehr als drey tag daruor gehalten. Also das zuerwun
dern ist/wie diser humreißiger macht angemastie Polyphemi nit
zusamen stossen/vnd Diepe einnehmen. Wann dieses nicht ver
hinderlich ist/das der Hispanier nicht inn dreyen tagen/aber wol
inn dreyen Jaren ein Statt einzunehmen vnderrichtet ist. Ja der
offenbar Atheist.so weder an Gott/ noch ein künfftiges Leben ge
denckt / ließ sich selbst nicht einmahl beim Streit vermercken/
darumb ihme nutzlich wer / das dem Herzogen von Parma/ein
sittsam gift/ von seinem Herren (als der selbst vorzibt) vberseu
det/nicht were beigebracht worden / nottürfftiglich seiner fern
sieh haben zugebrauchen.

Aber gesetzt den fall/als hette der König von Hispanien/ein
ganz duhet Schlachten innerhalb 25. Jaren/als er die Niderland
bekrieget erhalten/da er doch nicht den halben theil gedachter Lan
de erobert/so wolte doch von nöthen sein / diesen veralten König/
vilfaltiger seiner Kranckheiten zuerledigen/vnd mit Applicierung
dienstlicher remedien dahin verhelffen/auf das er vngeuerlich das
90. Jar seines alters erreichen möchte/verhoffend er werde nach
maln sighaffter erscheinen/sonsten werden wir aller entsetzung be
raubt/in mitten des Krieges last / darein wir vns gelassen erligem
ja so vns dieser mächtige Patron / inn dieser größten fortun vnu
ngewitter versincken solte / würde also bald meniglich an dieses
hie beuor prächtig herein gefegelten Schiffs zerfallenen stucken
kaluieren vnd sich wider erholen wollen. Dann wer wolte einigen
zweiffel tragen / das zertrenter Spanischer Land vnuud Stände
Verwalter/sich nach der Freyheit nicht sehnen / vnuud mit abtrei
bung Spanischen Jocho/ sich etwann selbst der vnderhabenden
Land vnd Leut nähern/vnd ihnen appropriern soltens

Dann albereit newe rathschleg / bünd vnuud verständnussen
auff

Zerquer Schlagner Practicken.

auff der ban sein. So ist man auch getröster hoffnung / die schein-
gen so jekund des Königs von Franckreich vnd Navarra ärgste
Feinde anzusehen sein / die werde mit zeit seine gerechte sach Schüt-
zen helfen / ihme sich vnderwerffen. Im mittelt aber des His-
pannischen Reichs sorgsamem schwanken / lieber was für auß-
schlag wird der Jesuiter rührer gewalt erreichen / darauff
erhaltung vnserer Catholischen Religion allein rhye / sie vns zu
glauben zwingen wollen ?

Jedoch (ob das wol vnmöglich) also gesetzt / das so viel name-
hafte Völcker / die alle mit schmerzlichem verlanget / den tag ihrer
freistellung / vmb was werth die auch zuerkauften sein möchte / er-
warten / denselbigen verschaffen möchten / vnd das die Portuga-
leser vnd Niderländer / so anderer zeitung nicht begeren / dann des
Catholischen Königs gute leibvermöglichkeit vnehmen / auff
desseiben viel gewünschten todesfall ganz erstarrten : oder auch
zur selbigen stunde einem alles ander glück zustehen möchte / so ist
doch solches also beschaffen / das bessers zu wünschen were. Dann
vns anlangend / würden wir nach diesem hochbegabten Catholi-
schen König / in die hand eines vnerfahrenen jungen francken Her-
ren / oder so der verableibeten (als dann die Spanischen wol lei-
den möchten) inn eines schwachen Weibsbildes gewalt kommen.
Lieber Gott solte dann Franckreich als der Hispanier pretinenz
vnd eigenthumb / dem Roeken oder Ruckel anhängig werden ?
Solten der hochlöblichsten Könige / welche Alexandro Magno /
vnd Julio Cæsari in mannllichkeit vnd streitbarer tugend sich wol
verglichen / als nemlich die Marouci / die Clodij / Carolus Mag-
nus / Philippus Augustus von Valens / Carolus der achte /
Franciscus der erste / vnd Henricus der ander / solten sage ich dero
streitbare in Gott ruhende gemüter / sampt dero Posteritet vnd
Nachfolgern im Reich / einem Weibsbild vnderwerffen sein ?
Auch der ihenigen Person / welche einen gemahl nach dem an-
dern erwehlen würde. Zwar Franckreich laßt sich solcher gestalt

Widerlegung Spanischer

nicht erwerben / vnd mag keiner dasselbige Reich an Heuratgut oder beischlaff König darinnen zu sein bekommen / sonder der zu solcher dignitet vnd hoheit erhaben werden soll / muß zugleich eines tags männlichen Stammens vnd König geboren werden / Also das ihr gleichsam die Natur diesen vorbehalt zu geeignet / vnd alle beding / contract oder compactaten einen König zuwehlen außgeschlossen hat. Wolte aber die Princessin von Hispania vnverheuratet bleiben / damit sie ihren Ehegemahel nicht zum König machte / köndte dieselbige wol jeko bald keuscheit geloben.

Es erscheinet aber wol / das der König von Hispanien nicht eines solchen Gottseligen antribs gesinnet seye / allein der Religion zu schutz vnser sich anzunehmen / das er nicht viel lieber einen Tochtermann Königliche Statthalter in Franckreich sehen wolte / der vns so lang vnder seinem Namen beherrschete / bis wir entlichen / sampt den Festungen allen / den natürlichen Castilianern vnderwürffig würden. Als dann solte er wol mit den Neapolitanische Statthaltern wechsel zutreffen wissen. Dies ist der Spanische eiffer / ob er sich gleich seines alters halben das Königreich Franckreich inn geringer achtung haben / sondern seiner Reiche / Herzogthumb vnd Graffeschafften / die er an sich gerafft / vnd bis an jeko vnwilliglich genoträngt hat / benüge zulassen vertröstet / der meynung vns nicht minder dann Portugal trug verschlagner weiß zu hindergehen / dann vns wol wissend ist / das Ehr vnd Geltgeiz so viel täglich auffwachsen / als etwann andere mangel inn abnehmen kommen / Also auch / gleich wie dieses Spaniers jugend inn vielfeltigen seinen begirden vervollkommet / vnd er im alter mehr geschwecht worden / das in gleicher Proportion der Ehr vnd Geltgeiz bei ihm zu vnd auffneme.

Wann wir aber gleich gar keine anzeigen hatten / dz der Spanische König / mit fug oder vnjug seine hoheit zu vermehren vnserfütlichen gemüts seye / So macht er vns doch die gedanken / inn betrachtung er so ein mächtigen König / als der vnser ist / seinen Kindern.

Truguerschlagner Practicken.

Kindern im fall des todes auff den Hals lade/ das er als grosse fürsorg dieselbigen inn gutem fridlichen wesen zu hinterlassen nicht tregt/ als weit etwann vnser Priuat vnnnd sonderbares bedencken sich erstrecken möchte.

Aber laßt vns seinen Heyligen eiffer ferner erwegen. Was namhafftes meynt ihr wol das er geben solte / das kein vnderschied der Religion/ vnd wir zu ruhe gebracht weren. Fürwar solten wir jeso vnder seiner regierung fridlich sein/ würde er wol rühig auff Spanischem Boden bleiben/ in sonderbarer betrachtung seiner recuperierung dessen/ was im Königreich Nauarria ihme von abhanden kommen/ vnd vermittelst sighaffter hand vnderschiedener Cronen vnnnd Scepter vereinbarung. Derowegen er billich der mächtigste Kriegsfürst/ als Nestor in geschwindē vnd fruchtbaren Kahrtschlägen/ vnd dann als Achilles in mitten des Streits vnüberwindlich zu achten ist/ welcher vielehe Städte bezwungen/ dann andere solche erkundigen mögen / vnnnd verschinen Winter mit dem Schwert hundert meilen lang / vnnnd fünffzig meilen Landes breit erobert. Ist er nicht billich der Fransösische Alexander Magnus zuschehen/ welcher als er den Reichs Adler mit zwo herlichen Cronen gezieret gesehen / freundlich sich vnderstanden diese beide mächtige Nationen zu vereinbaren vnnnd inn eine regierung zubringen? Ist er nicht der Lihen König / mit dem ablangen angeficht/ vnd wolgefüterten grossen Nasen/ welcher von den alsfordern der Welt Prophetiert vnd geweissaget worden?

Der mächtigste Monarch vnd Herr/
 Vnüberwindlich/sighaffe sehr/
 Mit dem Schilt schreckenden knallens/
 Vnd brennenden Kriegs erschallens/
 Darin sonst nichts soll haben raum/
 Dann Sigzeichen/Lorber/Palmenbaum/
 Wird sich fürnemlich sehen lassen/
 Franckreich zu weisen welcher massen.

Widerlegung Spanischer

Zuerlangen sey würdig Ehr/
So ein mächtige hand gebehr.
Der wird auch sein in höflichkeit/
Vnüberwindlich jederzeit.
Wann er aber in strenge hand
Nimbt sein Schwert/ Im ganzen Land/
Ja kein stercker Herz auff Erden
Zuwiderstehen/ soll gfounden werden.

Auß welchem dann offenbar wird / auß was verhäblichem grund/ dem natürlichen König in Frankreich / vnd desselbigen beschwerden gegen Hispanien man also zu widerstrebt/ vnd vns einbilden will/ er werde an vns vnd in jüngst publicirter declaration beschenehen verheissungen / glaub vnd trewbrüchig werden/ ohnangesehen seine wort niemaln in vnbestand befunden worden/ vnd er gleichsam ein wolmeynender Vatter/ mit vergossenen Zehern vnd herrlichen erbärmde / vnser Rebellisch wüten vnd mißhandlungen vns verziehen hat / fünff oder sechs verfluchte Spanische Tropffen aufgenommen / welche den Französischen Namen / an der Person für welche wir alle zusterben schuldig/ vbergrewlichsten begangenen Meuchelmordis/ mit Blut besudelt.

Hierumb dann auch die Spanische Rott täglich vns zu Ehren bläst / vnser König seye vom glauben abgefallen/ hänge seiner Mutter Kezeren nach/ der vnser Kirchen nicht mehr dan einmal/ vnd zwar mit angelegter spizen des Schwerts/ besücht. Derohalben man ihme alle genad Gottes abspricht / vnd einen vnbusfertigen Kezer nennet/ auch alle andere gleichmäßig reputiret. die ihme zu vnderrichten vnd wider zubringen / zwar nicht an seine beide Französische vnd Nauarische Cronen diser Welt/ sonder die dritte der gerechtigkeit zu verleiten / so im ewigen Reich Gottes ihme beigelegt werden solte. Aber wer gut Spanisch sein will/ der muß dem gemeynen Widrigen / oder vnuernünftigen
haus

hauffen folgen / anderst wü. de die Spanische sach inn Franckreich sehr luck stehen / wazum die Fransosen samptlich sich vereinsbarn solten.

Das erbärmlichst aber ist / das wir vns also bethören lassen durch diese Verächter / die Monatlich ihre bestellung vns an einander zuhören empfangen: vns von dem von Gott gegönten mittel die Kezeren auß zu rotten / abzumachen / welches ist das fewrige Schwert seines Göttlichen Worts / das vnserer Auefordern / einen einsigen irthumb zu demnen / bis vngefehr ins viertemal gebraucht / das auch die Christenheit / beständige glaubens einigkeit zu erhalten / allein dienstlich sein schliessen muß / wafern man den vor augen schwebenden vndergang Europæ / vnnnd des Türcken einfall abwenden will / welcher sonst bei diesen trennungen vnnnd spaltungen nicht auff zuhalten ist.

Also sein auch vorangedeute verächterische bestalte eben die ihenigen / so vns bereden wollen / das ganz Franckreich Hugonotisch oder Euangelisch sein solle / ohnangesehen doch / deroselbigen Religion Kirchendiener innerhalb 40. meiten / nicht 40. solten gesunden werden / ohnbetrachtet auch des grossen Adels / mächtigen Stätt / vnserer Fürsten / Aller der Cron Franckreich bestalten Diener vnd Officianten / vnnnd Cardinal inn diesem Königreich / welche alle Catholisch sein. So dem also / wie solten dann so viel Catholischer Herren / dieselbige Religion vndertrucken helffen? Solte dann auch der König von Nauarra vnserer gewissen bezwingen / der jederzeit mehr nichts / dann eben solchen zwang angefeindet / der auch in mitten diser Krieg / so ihme die Catholischen angelegt / selbst in mehr dann den halben theil Catholischer Officierer vnd Befelchsleut bei sich gehabt / welche / als leichtsam zuerachten bei ihme andern glauben annehmen können / wann sie darzu gewillt / oder weren benöttiget worden.

Aber in warheits grund / laßt vns der Spanier zu keinem andern Zweck im vorgesehten ziele / dergleichen predigten von tragen

Widerlegung Spanischer

gen/dann zu seinen Schlawen vnnnd Leibeignen zu machen/ Ja zu
bewiztem Krieg wider vnser natürliche Fürsten/ das ist zu endli-
chem vnserm vndergang zu verleiten. Welches fürwar Christli-
cher liebe sich nicht zu eignet / Aber wer hat jemaln einen Span-
nier damit begabet gesehen? Darumb so bleibt dises die Spanni-
sche vnchristliche liebe/das er mit schandlicher verzähterey Sici-
lien/die schönste Insel der Welt. Item das Königreich Neaples/
vnd das Herzogthumb Mailand/so Patrimonial/vnd der Heu-
ser Aniou vnd Orleans erblich gewesen/auch viel Franckösischen
guts vnd Bluts gekostet haben. Item die obhand vber Flandern/
vñ die Graffschafft Burgund vns abgetrungen/vñ new Franck-
reich geplündert hat. Oder solte wol dieses sein Christlicher eiffer
sein/das er vnserer Könige einen/durch bestochenen Reichwatter
dahin bereden lassen / die Graffschafft Roussilon von der Cron
Franckreich abzusehiden? Welchem ebenmäßig ist / das er vns
zu vertreiben/vnd an vnser stelle sich einzutringen begert.

Zwar ein grossen spot lege dise newgetauffte Christen Franck-
reich an/welche so wir sie nicht von dem Türckischen Alcoran,
vnd der Jüdischen Synag og abgeleitet / noch heut zur stund In-
disch oder Sarracenische Heiden weren / vnnnd hie beuor vnsern
Christlichen Königen / als den mehr ältern vnnnd mächtigern vor
zugreifen sich nicht vnderfangen dörfen/Nicht destominder sein
wir so vnselige Leut/vnd wollen vnser Geschlecht mit diesen Aufz-
ländern zu disputirn vns bemühen / welches doch ohngezweiffelt
ist/ Ohngeachtet das mehr wichtige sache allhie zuerwegen seyen/
nemlich das die Spanische Maranen vnser Herren sein/ vnd zu
Vnderthanen vns alle haben wollen / das jedoch ihnen nicht ge-
folgt werden soll.

Dann solte das mächtige vñ streitbare Königreich Franck-
reich / so jederzeit andern Potentaten ein schrecken/vnnnd niemaln
andern Herzen vnderthan gewesen/dann zur zeit Keyfers Augusti
als nach Götlicher vorsehung/Christus vnder einem Monarchē
vnd

Truguerschlagner Practicken.

vnd Herren der ganzen Welt solte geboren werden / welche Monarchi jedoch in wenig Roiteles oder geringere Königreich abgetheilet gewesen / ja sage ich / solte Frankreich / so von Julio Cesare vnüberwindtlich gescheht worden / vnd allein von Gott vnd strenge des Schwerts jederzeit gehandhabt worden / jeko einem andern Herren pflichtig / vnd Spannische Statthalter anzunehmen geirungen sein? Besonders dieweil Hispanien bei vielenzeiten anderst nicht / dann ein versammlung der nichts sollenden / verworffenen / vnd lasterhaftigsten Buben receptaculum vnd aufenthalt gewesen?

D frommer König Clodouee / als die nichts werden Vuilgoten ewern Batter ihren König ertödteten / habet ihr die ganze ebene von Poictu mit ihren Körpern erfüllet / die auch ehe vnd zu vor keine sicherheit vor der scherpfte ewers Schwerts gewust / bis sie vber den Ronceual, oder das Pyrenisch gebürg endwichen sein / Nun aber wollen dise verfluchte vber ganz Frankreich herrschen / vnd vns sampt der Posteritet zu Schclauen vnd Leibrigen Knechten machen.

Zu erwundern aber ist es an diesem Spannischen König nicht / dann solche wider Frankreich gefasste feindschafft von seinen Vordern an ihne continuirt worden ist / die Picardie vnd Prouinz auff das jämmerlichste außgebrant / vnd Frankreich vnt drey Million goldes rançonirt haben / vnd dann alle ihre raths schläg zu dieser Land bestürzung gerichtet.

Es ist aber diese Spannische ein recht Macedonische art / welche vor fremden weinen möchten ihren Alexandrum inn der Person Darij zu sehen / vnd welche mehr nichts bekümmere / dan ihren Vorfordern nicht allen gesuch nach gefallen außgeschlagen sein.

Wollen wir aber wol den König Darium inn die Person Alexandri verwandlen / den Spannier inn den Königlichen Stul Frankreich / vñ den König Philippum in das Königlich Schloß Louure sehen?

Widerlegung Spannischer

Ach daß ihr unsere fromme König/Francisco der erste / vnd Henrice der ander / ein kleine zeit von den Todten euch aufferwecketen? Ach sehet ihr nicht ewern Todtfeind inn ewere Stelle treten/ewer Cron/ewer Statt Paris / ewern Palast vnd Schloß Louure einnehmen/vnd durch mittel seines Gefandten albereit sich inn besitz setzen lassen? Ach sehet ihr nicht wie vbermüthig derselb triumphiret vber ewere begräbnussen / dieselbigē endunehret vnd zerschlecht / inn massen er an ewers Connes tabels Grab hand angelegt hat? Ohngezweiffelt wird er auch ewerer Marmorsteinern Bildnussen nicht verschonen / welcher den zwen letzten Prinzen ewerer lunien/als lebendigen Bildnussen/ den Todt zu gefügt hat.

Fürwar lobwürdig ist der von Hispanien / dann ob ihn gleich das glück nicht wie seine Vordern zum Reich befördert / so vbertriffet doch dieselbigen an that die Französische Fürsten auß zutilgen: ihene haben allein mit Spannischen Süplein / etlichen Personen vom Brod helffen wollen/dieser aber will sie samptlich mit der Wurzel außrotten / Darumb er dann vermittelst seines Ambassadeurs vnd seiner Salceden heimliche gift kunst / einem vermaledeiten Jacobiter Mönch / das Mörderisch Messer verfertigen lassen. Vnd warumb wolt er auch der Französischen Fürsten verschonen/ sintemal er unserer Könige Schwester sein eigen Ehegemahl vergifften / vnd sein erstgeborn Sohn mit dem Strang unschuldig erwirgen lassen?

Darumb ihr geliebte Franzosen/so seit beherzt / widersetzt euch Spannischer Tyrannen mit recht befügter gegenwehr vnd sigreichen Waffen des großmächtigen frommen Heinrich von Nauara/den Gott sonderlich erwehlet hat / zur rath so vielfaltig vergoffen Valoisischen geblüts / das ihne täglich vmb straff anrufft / Vnd folget mit frewdigem Herzen den Fahnen ewerer Fürsten/wider die Mörderischen Verräther/verfolget dise Assasinsische vnd mit gelt bedingte ewerer Herren Mörder vnd Heteruergiffter/

Truguer Schlagner Practicken.

vergifteter/legt gewehrte hand an / das recht ewerer König zu ver-
thädigen/ Besserbet mit dieser Affricantischen Mohrenblut ganz
Frantreich/ ob das auch Spanisch werden/ oder zum wenigsten
der Princeßin von Hispanien ein theil daruon erhalten werde/ das
zwar billicher gebür nach geschehen solte / inn massen sie die erste ge-
borne ist / vnnnd albereit ihr jüngere Schwester die Marggraff-
schafft Saluce, den leisten vnsern theil inn Italien besitzt/ als mit
welcher sie/ sampt andern gefellen vnd vnsern Königen angehört-
rigen stucken/ von der Erbschafft ist außgewisen worden/ welche
hie beuor vnder dem Französischen Namen / den Widrigen ein-
zittern eingejagt/ feste Mauren gleichsam strauchend vnnnd fellig
gemacht / auch die fürnembste Spanische Festung Frantzo-
schem gewalt gesichert / vnnnd die letzte des Königreichs Neaples
vnd Herzogthumb Neiland recuperierung/ vnd eroberung hoff-
nung gewesen sein.

Derohalben sich wol zuuerrundern ist / was blindmachen
den Franck Frantreich eingeschlucket haben muß / sein täglich
zunehmende schwachung nicht zuvermercken/ vnnnd wie gänßli-
cher meynung man sene / also fern vns zu vndertruckten/ das wir
dermaln eins in Galeen geschmidet/ vnder vnserer Feinde wütens-
den händen/ verderben müssen.

Im fall man aber den anschlag vermercket/ mit was zauber-
rey ist man dann verknipffet worden/ schutz vnnnd schirm der Endē
zusuchen / alda jederzeit anderst nichts dann vnser vndergang ge-
schmidet worden. Vnnnd zugleich auch diesen Verächtern gehör-
gibt/ welche/ vmb das sie vns vmb so vil mehr vnuermerckter weiß
anfehlen mögen/ vns vorferben/ wir können nach vnserm ge fallen
als offte vnd wann wir wollen / des Spanischen Subernaments
endlediget werden.

Besonders vnd dieweil dieser Vögel art vnnnd Complexion
ist/ sich wider auß dem nest heben zu lassen / alda sie einmahl ein-
gewurzelt haben/ Als ob sie keine Citadellen oder Bestungen mit

Widerlegung Spanischer

unschuldigem Blut auffmauren/vnd mit der armen Vnderthanen
Schweiß zu ihrer nothdurfft starck genug erbawen möchten/
oder auch mit ihrer ansehnlichen Garnison vnnnd starcken zusatz/
vngestümen macht vnd gewalt / die Stätt also bedängstigen kön-
nen/ das einige Person die Augen allein zuerheben viel zu forcht-
sam sein solte: Als dessen die Portugaleser / Neapolitaner Mei-
länder/vnd Flandern genugsamen beweiß gethan haben/ vnnnd bei
vns albereit ins werck gerichtet ist. Dann welcher ist vnder vns/
das er nicht gut Spanisch/sonder Franckösich seye / öffentlich
sich dörfte verlauten lassen/der nicht zur stund als ein Räzer / vñ
begangenen lasters beleidigter Maiestat hoher Göttlicher vnnnd
Weltlicher Obrigkeit begriffen vnnnd gestrafft werden solte? Im
betrachtung der menge Verrähter/ Aufspünderer/ Bluthund/
Aufschinder des Volcks/betrügliche Suppostores, die von an-
derst nicht leben / dann von vnserm Marck sich zu vberfüllen/ bei
vns gefunden werden / die zwar alle der Spanischen wüthterey
zum vorthail dienen/aber noch zur zeit wol zu demmen sein / so ferz
wir vnser angeborn/männlich gemüth erzeigen wollen: Im fall
wir aber mit anerkaufften schmeichelworten vns werde einschläf-
fen vnnnd stillen lassen/. Lieber Gott / was manigfaltig wehklagen
wird man hören/wann wir mit rewsamer erfahrung inn vnauflös-
lichen Bänden erwachen/ vnnnd inn so kläglicher gefengnuß
vns sehen/das ein Castillianischer Bluthund / vnser jedem auff
dem Leibe knibet / mit angesehter Wehr an die Gurgel/der mey-
nung/ersten seuffzens dasselbig durch zustossen / vnnnd derohalben
vns selbst zu beweinem allein nicht fug haben werden: D wie vn-
zeitige gelibt werden wir dann nach beschehenem Schiffbruch
thun? Wie viel zu spat werden wir vnserer verfühlungen rewe-
tragen?

Der ohalben so wir eusserste vns antrowende gefahr erkens-
nen wollen/ so laßt vns doch betrachten was grund der oselbigen al-
bereit gelegt seye: dann vermeynt ihr nicht das vermittelst des
Pfaffen

Eringereschlagener Practicken.

Pfaffen Busli, ein Ritterperson in das Castell wider vnser Stätt
gesetzt worden? Seit ihr so ring verständig zuvermercken/das wol
etwann weit verschlagene verächtliche anleuff vnnnd einfäll alda
bereitet seyen? Solt auch wol einigem Manne vnwissent sein/das
Bernardin Mandose wochentlich die werckleut bezahlet / vnnnd
das vorbenanter Pfaff/ des grossen Commendators Moreau,
als Obersten Capitein vnd Haupts des Castels Leutenampt ist?

Soll dann solches beginnen den Spanische versprechun-
gen gemäß sein/der sein giffte nicht an die euffersten / sonder inners-
liche ort/ja das Herze selbst inn Franckreich setzet: vnnnd sich nicht
an der Frontier/sonder allen ortē des Königreichs nider zulassen/
vnnnd inn besitz zubringen gewilt?

Solt ihm auch zu glauben sein/das er Cambray, Amiens
vnnnd Abbeuille nicht inn schutz nehmen wolle? Oder aber sollen
wir viel mehr gedenccken / wann Picardie zu sampt bemelten drey
Stätten Spanische trangsäl wol bewußt / das vorgeschlagen
mittel/ihme auff der stund abgeschlagen worden seye? Wie sollen
dann allein die an der Frontier gefessene des Spanischen Jochs
ohnangesehen ihrer widerseflichkeit gefreyet sein: entgegen aber
wir mitten im Königreich/vnnnd alle oberige inwohnende demselbis-
gen vns vndergeben?

Fürwar der gefährliche accordo vnnnd vergleichung mie-
Hispanien/wird vns auch vnser Castell zur sicherheit nicht freyen
mögen: Vnd so man dieser zerrüttung nicht bevor kompt/ werden
die Castilianischen/ Räuberische Fridbrecher zu bester ihrer geles-
genheit/vnder dem befelch vorbemelter in das Castell geordneten
Personen sich lägern/von dannen vnser Stätt zu oberfallen/vnnnd
endlichen nicht minder dann Andorff/durch ebenmäßiges mittel
zuplündern vnnnd jämertlich verhergen sich vnderstehen.

Billich aber ist es/als dise Affricanische Wören/ so glückli-
chen anfang gewonnen/das sie auch diesen zwey lieblichen Augen
Europæ/vnnnd wunderbarn Stätten der Natur/Paris vnnnd Ans-

Widerlegung Spanischer

torff vollendt den Spiegel verkrasen/ vnd inn grund verderben.

O Antorff/ Antorff/ der du der schönest/ reichsten vnd Hochbegabtesten Stätt eine der Welt gewesen/ nun aber durch die verfluchten Spannier/die aller zer störteste/ verwusste/ vnd einöde ste Statt der Christenheit worden bist/ Ist auch wol möglich das dein schrecklicher vndergang / andern Völkern/ besonders vns deinen Benachbaurten hette ein Wisigung sein mögen? Als die wir augenscheinlich gesehen/ das der Spannier Eigerthierischer vnersetziger geiz/ vnd vn menschlicher muhtwill/ der herrlichen bei dir versamleten Schätze Europæ Plünderung/ entführung deiner Weib vnd Kind/ der Gottlosen Spannischen Mohren/ inn gegenwart der Eltern/ Vätter/ Bruder/ an die Bettstollen angebundener junger Töchter schendung/ vnd leistlich eufferste deinen Bürgern angelegte plagen vnd marter: Haben diese Teuffelische mißhandlungen nicht alle frommen Herzen höchlich bewegt vnd bekümmert?

Zu beschenung aber dieser greuel aller/ stelt man vns die heilige Inquisition vor augen. O Gott/ wärd dieses des Teuffels kunstuck vnser erste verehrung sein? Wird dieses der Gemahlring sein / damit ihme der Spannier Frankreich als seine Gespons vermähle? O der Barbarischen/ von des Teuffels Schrupen außgefottenen Inquisition der Spannischen Jesuwider/ vnder welcher viel tausend frommer Herzen ehe in der gefängnuß verfaulet sein/ dann sie dero vrsach erfahren haben: Welche Inquisition vnder dem schein der Religion/ als der rechte höllische Rachen in dieser Welt/ alle diejenige jämmerlich verschlingt/ so Spannischer Tyranny abhold sein. Dann wissen wir nimmer/ das dieselbige zu Neaples vnd Mayland allein nach diesem zweck gerichtet vnd exercirt worden/ die fürnemen Geschlecht/ so vor diesem Frankreich als natürlichem Herren fauorilirt vnd beifellig gewesen/ zu ruiniren vnd vndertrucke?

So dem also/ warum sollten nicht ein fromm Catholisch Man
ein

einzeitlich abſchewen ab dieſer Hölleſtammen der mörderiſchen Inquiſition tragen?

Nein gar nicht: jedoch vorgesehen das man gut Spanniſch ſeye: nimmer gedencke das man inn der freyheit geborn ſey / vnnnd als rechte Schlaunen allen Caſtillianiſchen grewel zugedulden bereit ſeye: kein Hauß / dienſt / oder anderſt / was man auch haben möchte / einem Spannier vorhalte: kein junges Weib oder Tochter / einem bößliſtigen / Arſenocæuſiſchen vnnnd Bihiſch vergelten Inquiſitorn abſchlahe: In ſumma / alſo abiect vnnnd erbärmlich ſeye / das man dieſem Affricaniſchen Vttergezicht verleihe / vnnnd kein gewin / muhtwillige begirdt / oder geiz mehr an einem zu üben ſeye / Alſo dann iſt man der Cerberiſchen biß des dreypföſſenden Hölhundes der Inquiſition gefreyet.

Wann man aber gleich dieſem allen nachſehen wolte / wer könnte alſo vngewiſſenſchafft ſein / vnder dieſen Henckermäßigen Buben zuwohnen / die alle gute Policy vnnnd Juſticien verkeren / vnſchuldig Blut zuuergieſſen?

Alſo hat der von dem Spanniſchen grewel erwehlete Reector vnſerer Schul / mit begeren des Teuffels Mordtsglocken die Spanniſche Inquiſition vnder vns auch lauten zulassen vorgebracht / Ob gleich exercierung der oſelbigen etliche Gottesfürchtige Leut hinrichten möchte / ſo würde ſie doch zu erſehung / vergeltung vnnnd recompensation, das ganze Königreich mit cheſtem aller Hugennoten endledigen.

Ja eigentlich / ſo bald man ihnen ihr vnzeitlich gefinnen einräumen ſolte / würde das nächſte wort ein vnnachläſſiges laſter ſein / vnnnd welcher auch nicht gleich von weitem die Jeſu wider anbetet / inn der tieffſten Gruben verfaulen / vnnnd derohalben viel frommer Leut vnſchuldig hingericht werden. Als dann billich iſt / das den Jeſu wideriſchen Marterbuben alles vnderwürffig ſeye. Inn betrachtung welches / ohne zweiffel die von Koſchellen angeſichts verkünder annemmung des Sibeylpöſſigen Rotſtammenden.

Widerlegung Spannischer

flammenden Trachens der Inquisition, damit sie nicht zu sampt allen Gebewen/ Mauren/ Wählen vnd Festungen von ihme verschlungen werden/ ihrer Statt Schlüssel den Jesuwidern vbersenden werden.

Zu verwundern aber ist / dieweil der Spannier vns frembden die Inquisition auffringen will/ das er nicht auch inn seinem gebiet Flandern dieselbig in übung hat. Möchte derohalben er dise nützlich experimentirte Arzney wider die Ketzer / an ihme/ als selbst bresthofftigen gebrauchen. Aber vngewis ist / ob man ihn für ein Arzet/ oder aber ein Zanbrecherischen Quack salber halten solle/ dieweil er je dem Tode das Leben vorzeucht/ vnnnd nicht desto minder vns das widerspil rahten will. Als ob wir durch jämerliches Morden/ inn disem leben statlich bewiderstatter / vnd bei guter gesuntheit erhalten würden. Gleicher gestalt auch wunderbar ist/ dieweil er als ein Engel vom Himmel/ zu aufrottung der Hugenotten inn Franckreich vbersandt / geachtet sein will / ohne welches mittel die Catholische Religion zu grund gehen solte / das er inn seiner Statt Antorff / das freye exercitium reiner Euangelischer Lehr/ vier jar lang die er nachmahln prorogirt vnd verlängert / gestattet / als solches der vertrags mittel capitulation bezeugt / vnd allen durch reisenden wissent ist.

Wolten wir dann nun inn betrachtung dessen nicht glauben/ das der König von Hispanien mit vorbehalt Euangelischer Lehr freystellung Franckreich annehmen werde? Dann warumb wolte er sonst Holland vnnnd Seeland erhaltung ihrer Religion/ so sie in recognoscirn vnnnd zum Herren annehmen / ohn einige fernere aufnam versprechen? Sonst müste ihm Franckreich mehr dann seiner eignen Vnderthanen Heillangelegen sein/ Oder aber die Euangelische Religion schwerlicher inn Franckreich/ dann den Niderlanden zu erhalten / oder zu gedulden sein/ das ganz widrig vnd vngegründet ist.

Eigentlich aber strebt er mehr nach beherschung vnserer Leibe/

Truguer Schlagner Practicken.

Leibe/Land vnnnd gut/dann vnser Seel mit gesunder Lehr zu ver-
sehen/Nach Franckreich allein / vnnnd nicht nach der Hugenotten
vndergang/wodie seinem beginnen allein nicht schädlich sein / hat
er seinen anschlag gemacht : Sonsten würde er gleich so wol mit
vns guten verstand haben/als etwann jeso vnnnd hie beuor mit den
Engelländern/da sie ihme/Anno 1569. gelt vorgestreckt / dem
Herzogen von Alba zusenden/ Bis auff welche zeit er mit den she-
nigen/so des Pappsts Widersächer waren / zu beschädigung vnnnd
verthädigung bündnuß gehabt hat.

Das ist der eifferige Catholischer Lehr Beschützer. Sein
verlohrn gelt / vnnnd nicht die engzogen Religion bekümmert ihn.
Das Spannische interesse naget ihn/Kom bemühet ihn nichts/
Ja alle Bannstrahl vnnnd eufferste excommunicationes wider
Engelland aufgeschüttet / haben ihne den Englischen Bund auff
zufinden nicht vermöcht/allein etlich verlorne macht/hat ihne bis
in Himmel sich auff zuborsten bewegt.

Man sag vnd schreib aber gleich was man wolle / man ver-
mische auch zugleich Himmel vnnnd Erden / so bleiben doch diese
maximæ vnnnd regeln beständig. Die eine ist / des Königs von
Hispanien Religion bestehet an dem / das er sich zu grossen auff-
nehmen bringe: Sein eiffer/das er seinen Benachbaurten zu ge-
bieten hab: Sein begirdt / das er ein Monarch vnnnd allgemeyner
der Welt Herr werden möchte. Andere gedanken / als das ge-
meyne Volk/so viel ime zu vermehrung seiner Tyranny dienst-
lich ist/hat er nicht.

Die ander regul ist/das der ihenige Christliche glaubens vnn-
würdig seye/ welcher nit glaubt/das Gott hundertmahl besser sei-
nes namens Ehr befördere/ durch taugliche reiner Lehr zugethane
vñ behüßame Bischoff/ Pfarther/ Prediger vñ Kirchendiener/
dann der König von Hispanien/oder einiger anderer Mensch mit
solchem gewalt/Gottslästeren / Kirchendiebstal/ vnerbärmlich

Widerlegung Spanischer

Morden/Plündern/Kauben/Stelen vnd dergleichen feindliche handlungen vnserer vnabhängigen Gottloßigen Kriegesgurgeln/ als jemahln zusammen kommen sein.

Enlichen laßt vns gegenwertige vnser gelegenheit vor augen stellen / vnnndbedencken/eins theils den glücklichen wolstand acht oder neun Prouincen / so vnder den gewalt vnser Königs des von Nauarra sich ergeben: Anders theils/vnser der vberigen jämmerlich betrübten Stand/ die wir krafftloß des Todtes täglich erwarten / welchen vns der eusserste hunger allgemach verfügen wird. Darumb in reife erwegung zuziehen ist / was wir vns selbstenn auff den Hals laden/nemlich Franckreich mit Raub vnd Mordt zu vberhäuffen/eitliche Million armelige Wittwen vnd Weissen mache/dem Spannier sein angemachten besitz vnd Vsurpation vnserer herrschung continuiren vnd bestettigen/ vns aber sammentlich zu erbärmlichen leibzigen Schlawen der Erden verfürzen/ alles zu wollüsten eitlicher desperirten vbelgerathenen Vögel / welche vnser Königs Barmherzigkeit/durch höchste ihre mißhandlung vnd Spanische Bündnuß / von vns vereuffert haben: Inn welchen vnser schmerzens kein endspündlichkeit mehr ist: Endgegen aber eigener seruitut vnnnd vnheils sich frewen: Durch ihren verlust sich bereichen: vnd mit ihrer ruinirten befürzung zu auffnehmen erwachsen.

So vns aber dises alles nicht bewegen mag / so laßt vns als sein vor vns sehen/vnd beschawen wie wir allerseits mit wolgerüsteter Kriegsmacht/vnser von Gott vorgesehten natürlichen Königs/vmbgeben sein: Laßt vns zu gemüht führen die mächtigen vnd streitbarn Septentrioualische Teutschen/welche alles vmb vns her mit rüstungen vnnnd Pferden bedecken: die nicht allein Königlichem Majestett inn Franckreich Scepter hand zuhaben/ sonder mit gleichmeynendem gemüht/ diese Spanische auffgeblasene Mosen (So vnserer vnachtsamen verwehrloßlichkeit halben/

Erugerschlagner Practicken.

halben/jenseit gelegnen Landen/ etlich Jar hero also dürstig vnnnd bitterlich insultirn vnnnd sich aufflehnen: Vns aber durch vns selbstn nider zuwerffen/vnnnd ober vns zu triumphiren/vnnnd den greulichsten Henckersvuben zu oberliffen gemeynnt sein.) Inz nerhalb Schrancken ihrer Lande zu verbleiben bezwingen/vnnnd weiters mit Tyranny vmb sich zuressen/mächtiger hand ab zu halten vorhaben.

Zwar an der zeit ist es das wir vnserer insonderheit Vätter Blut rechnen/welche der Spannische hauff/durch ihre sonderheit bestalter selbstn einander zuerwürgen/vnnnd so manigfaltige Todtschlag zubegehn verführet.

Wolten wir aber auch eines mächtigern Königs vnd streitbarn Fürstens/dann der von Nauarra ist erwarten? Sein wir nicht lang genug ein Fabel vnd Spottspiel den shenigen gewesen/so hie beuor ohne zittern von vns nicht haben redē hören? Schliesslich/solte nicht einmahl zeit sein/dem Spannier inn sein eigen Land den Krieg zu verführen/alda der Sig viel bequemer/vnnnd mehr Früchten würds? Ohngezweiffelt solten vns die inn Portugal vnd Nauarra behilffliche hand bieten/vnnnd den nähern weg auff Neaples vnnnd Meiland/zwar nicht ober die Alpen/sonder den Ronceual oder Pirencum weisen: Dann nottürffig ist/stracks des Haupts tödlichen Wunden zu zustreichen/besonders dieweil die Königin zu Engelland/shme die Adern seines Goldes gesprengt/vnnnd die Meerfahrt gehindert/Also daß er mit dero Obersten Tracken von Lisibona inn Portugal ein treffen zu thun vnbeherzet gewesen/Wie wolter dann bei erzählten seinen manigfaltigen Feinden/diesem sigreichen König in Franckreich faß halten/so er den Englischen Prinzen vndergelegen. Wie will er gegen vnsern/mit grosser macht shenseit gegen mitnacht gelegener Völcker beleiteten Fürsten/sich beschützen?

So ermundert euch nun wahre Bellonische Nachkom-

Widerlegung Spanischer

tennde/ vnd fürchtet euch nicht vor vnserm König: Dann er ist barmherzig vnd verträfflicher gütē/welche aller von vns begangnen mißhandlungen grösser vnd vnermässlich ist: Der vns noch samptlich schirmet/ Vnser in gemeyn warer rechtmässiger Vater ist/ vnd wir seine Kinder sein.

Aber solten wir vns nachlässig ihme endgegen zugehen erzeigen/seine miltigkeit verachten/ vnd seine freundlichkeit verspotten / Dwee dann vns Armen / was wollen wir anderst gewertig sein / dann seiner billichen entrüstung vnd Zorns ernstliche würckung/ auff daß vnser straff andern ein wisigung sein möge?

Haben wir aber kein erbarmbde mit vns selbstē/so laßt vns doch vnserer Weiber/vnd junge vmb so viel arbeiteligere Kinder betauern/dieweil dieselben ihr eigen elend noch nicht / wie wir verstehen können.

Derhalben so laßt vns bezeugen / daß noch ein vnuerzagte Franckösisch Herr inn vns wohne / damit daß verlangen vnser Freyheit zuerhalten/ vñ abtreibung vnerträgliches Knechtschafft vorige vnserer alte klagen aufstille / vnd in vnserm geliebten Vaterland begraben werde.

Beo

Beschluß zu Gott:

Almächtiger barmherziger Gott / der du jederzeit die Augen deiner güte vber Franckreich offen gehabt / dasselbig jetzt derzeit mit besonderm deinem Segen begnadet / wir bedürfften sehr deines genädigen Schützes / du wollest vns genädig die Augen öffnen / vnser Hispanische Feinde / vnnnd dero vnzünftig beginnen gegen vns armen verlassenen zu erkennen. O barmherziger Gott verlasse vns nicht inn eufferster vnserer gefahr / die wir bereit sein / so es dir gefelt / inn die eufferste dienstbarkeit bestürzt zu werden / oder aber vnser Freyheit durch deinen beistand zu vindiciren vnd hand zu haben ewiglich. So thu nun barmherziger Gott vmb deines heiligen Namens willen gnädigen beistand vnserm König / vnser Ritter schafft / vnserm Kriegsvolk: Ende ihnen genediglich deine heilige Engel sie zustercken / pflanze ihnen einmütigen sinn vnd eiffer zu kämpffen ein / bewapne ihre Stirn mit schrecken / ihre Arm mit stercke: Bekräftige Her den Stammen des H: Königs Ludouici 9. so dich vnablässig für seine Nachkoffine anruffet / das du sie nicht wollest aufstulgen von dem Buch deiner Lebendigen: Wollest Her dein genedig Aug nicht von ihnen abwenden / noch also weit sie verderben: ihr vnd ihrer Väter Erbfeind auff ihren Stul setzen / Sonder wollest genedigst auff dero Kinder die angefallene Erbschafft würcklich kommen lassen / vnnnd Franckreich inn vorigen wolstand einsetzen / Auff das wann sie gedemütiget haben die ihenigen / so gegen ihnen hochtragend sich aufflehnen / wir nachmahln vmb so viel rühmlicher ihren geliebten Nachkommen / vnnnd den heiligen Krieg zu deinen Ehren wider die vngleubigen / vnder glücklicher Regierung Henrici des 4. Königs zu Franckreich vnnnd Nauaria / beständiger er-

1875 862
Widerlegung Spanischer
haltung Frankösischen Stammens vnd Namens vollzuführen/
die Stolzen Dabner Machomets widerlegen/ vnd daß armfelig
Volk/ welches in festem vertrauen auff dein Wort/
den glückseligen Tage seiner wolffahrt
erwartet/erlösen mögen
Amen.

¶

E N D E.

